WASSERVERBRAUCH DER HAUSHALTE

Die meisten Studien zum anthropogenen Wasserkreislauf bewerten seine Auswirkungen auf die Umwelt oder die Gesundheit. Vollständig sind solche Untersuchungen aber nur, wenn man auch die Beziehungen zwischen verwendeten Wasserarten, Verbrauchsarten, Verbrauchsmengen und Verbrauchermerkmalen berücksichtigt.

FAZIT

Einer Studie[1] zufolge liegt der durchschnittliche Leitungswasserverbrauch eines wallonischen Haushalts für die verschiedenen Haushaltszwecke bei schätzungsweise 73 m³/Jahr, d. h. 94 l/(Einw. x Tag)[2]. Sobald eine andere Wasserquelle als Leitungswasser für mindestens 1 hausinternen Zweck genutzt wird, sinkt die Leitungswasserverbrauchsmenge auf 59 m³/Jahr, d. h. 72 l/(Einw. x Tag). Alternative Wasserquellen werden von etwa einem Drittel der Haushalte für mindestens einen hausinternen Zweck und von einem Viertel der Haushalte für hausexterne Zwecke genutzt. Nahezu 95 % dieser Haushalte verwenden Regenwasser. Der Leitungswasserverbrauch pro Haushalt ist umso höher:

- je größer der Haushalt ist. Berechnet man den Wasserverbrauch jedoch pro Person, so ist er umso niedriger, je größer der Haushalt ist.
- je höher die gesellschaftliche und wirtschaftliche Stellung des Haushalts ist. Dies ist vor allem bei Ein- oder Zweipersonenhaushalten der Fall

Bewertung ?

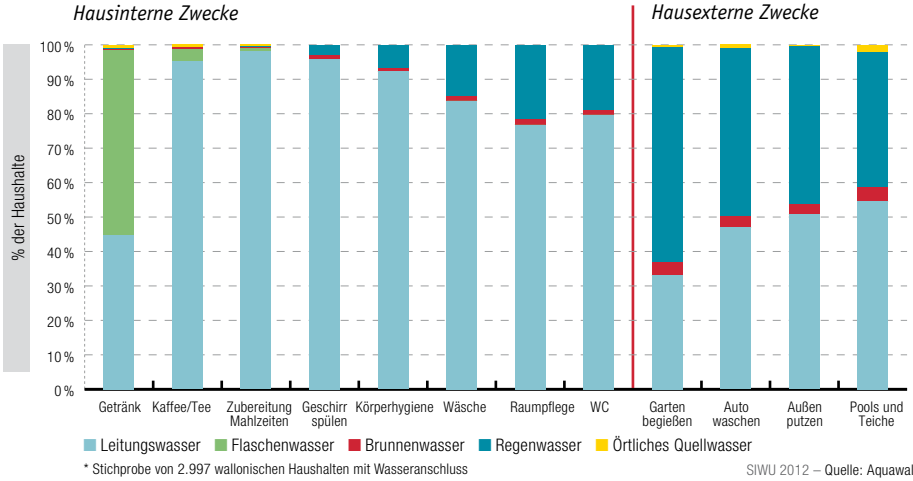
Bewertung gegenstandslos oder unmöglich (Informationsmangel)

[1] Aquawal (2009): Studie zu einer Erhebung unter 3.111 wallonischen Haushalten mit Wassernetzanschluss (Teilnahmequote 96 %)

[2] Dieser Wert entspricht dem Wasserverbrauch der Haushalte, deren Zähler weniger als 250 m³/Jahr misst (Bewertung anhand der Rechnungen).

→ Karte 18

Abb. 6-2 Verwendete Wasserarten in wallonischen Haushalten für die verschiedenen Haushaltszwecke* (2008)



* Stichprobe von 2.997 wallonischen Haushalten mit Wasseranschluss

SIWU 2012 – Quelle: Aquawal S.A.

Schlüsselbegriffe: Leitungswasser, Regenwasser, Haushalte
Verbundene europäische Indikatoren (siehe Seite 147): 39